

Jahresberichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland**

Band (Jahr): **1 (1900-1901)**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1. Jahresberichte.

1900.

Das Berichtsjahr ist das erste, welches die Naturforschende Gesellschaft Baselland im neuen Gewande durchlaufen hat. Aus einem kleinen Lokalvereine, der am 22. Mai 1886 gegründeten „Natura“, hat sie sich zu einer kantonalen Gesellschaft mit ansehnlicher Mitgliederzahl entwickelt. Entsprechend der weitem Ausbreitung der Gesellschaft war der Vorstand nach Kräften bestrebt, auch deren Wirkungskreis zu erweitern. Er fand hierin seitens der übrigen Mitglieder jederzeit freudige Unterstützung. Als Hauptzweck muss auch heute noch die gegenseitige Belehrung gelten, und zwar wird dieselbe nach wie vor mehr reproduzierender Art sein. Hingegen dürfen nun von der Gesellschaft auch eigene Leistungen verlangt werden, will sie halten, was schon ihr Name verspricht. Eine ganze Anzahl naturhistorischer Fragen sind für unsere Heimat noch ungelöst, Fragen, deren Beantwortung weniger grosse Gelehrsamkeit als Liebe zur Sache und Zeit erfordern.

Festen Willens steuerte denn schon im Berichtsjahre der Vorstand auf dieses Ziel los. Vorerst aber galt es, sich im neuen Hause einzurichten, eine solide auf dem Prinzip der Arbeitsteilung basierende Geschäftsordnung festzulegen und alle die mehr formellen Bedürfnisse des erweiterten Haushaltes zu befriedigen. Zur Abwicklung all dieser Geschäfte, zu denen dann noch die Vorberatung aller wichtigeren Sitzungstraktanden und die Vorbereitung

der Exkursionen kamen, hielt der Vorstand 9 Sitzungen ab. Die Vorarbeiten, Entwürfe etc. besorgte jeweilen das Sekretariat.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahre 16 ordentliche Sitzungen und eine gemütliche Zusammenkunft abgehalten, alle im Lokal, Brauerei Brodbeck Liestal, 15 zur gewöhnlichen Zeit (Samstag abends), eine an einem Mittwoch Nachmittag. Ausserdem führte sie statuten-gemäss zwei Exkursionen aus: die eine von 9 Mit-gliedern besucht am 10. Juni über Glattweg-Ostenberg nach Sichtern und zurück nach Liestal; Führer für den geologischen Teil war Herr Dr. phil. K. Strübin, für den forstwissenschaftlichen Herr Kantonsförster Müller; die zweite am 30. September von 24 Mitgliedern besucht unter Leitung des Herrn Dr. F. Leuthardt in das Eithal und über Ramsach nach Läuelfingen. Des fernern veranstaltete die Gesellschaft im Winter 1899/1900 einen Kurs über Elektrizität, geleitet von Herrn G. Bürgin, besucht von 21 Mann.

Der Sitzungsbesuch schwankte zwischen einem Mini-mum von 12 und einem Maximum von 30 Personen. Bei allen Sitzungen und Exkursionen, ausgenommen 4, waren Gäste anwesend. Über die Sitzungen, in denen zum Teil auch geschäftliche Traktanden abgewickelt wurden, sowie über die wissenschaftlichen Vorträge und die Referenten gibt folgende Zusammenstellung Auskunft:

Datum	Vorträge	Referenten
Januar 27.:	Erzeugung v. Schmerzlosigkeit	Dr. M. Bollag.
Februar 10.:	Von der Talgkerze zur Bogen-lampe	F. Köttgen.
Februar 24.:	Telegraphie und Telephonie .	V. Fricker, Teleph.
März 17.:	a) Über Impfung	Dr. M. Bollag.
	b) Die Pterophyllen aus der Lettenkohle von Neuwelt	Dr. F. Leuthardt.
	c) Das Princip des Mikrophons	F. Köttgen.
März 24.:	Reiseerinnerungen aus Venedig und Neapel	Dr. Grieder, R.-R.

Datum	Vorträge	Referenten
April 7.:	Der Vierwaldstättersee . . .	Dr. G. Burckhardt.
April 21.:	Der Heliotropismus d. Pflanzen	G. A. Bay, R.-R.
Mai 5.:	Die Riesenvögel der südlichen Hemisphäre	Prof. R. Burckhardt.
Mai 19.:	Pneumatische Foundationen .	Wenger, Architekt.
Juni 27.:	a) Thätigkeit und Ziele der Naturforschenden Gesell- schaft	Dr. F. Leuthardt.
	b) Prophylaxe und Hygieine des Mundes, bes. der Zähne	Th. Dill, Zahnarzt.
	c) Die neuen Erwerbungen römischer Altertümer . .	G. A. Bay, R.-R.
Juli 14.:	Eine neue „Flora von Basel und Umgebung“	Dr. F. Leuthardt.
Oktober 20.:	a) Die 83. Versammlung der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft in Thusing . .	G. A. Bay, R.-R.
	b) Korsika und seine Pflanzen- welt	G. A. Bay, R.-R.
November 3.:	Die Hauptreferate der Schweiz. Naturforschenden Gesell- schaft in Thusing	F. Köttgen.
November 17.:	Die Mollusken, insbesondere Gastropoden des stehenden Wassers	Dr. F. Leuthardt.
Dezember 1.:	a) Die Verbauung des Nolla- Wildbaches	F. Köttgen.
	b) Ein Fall wiederholter Selbst- verwundung	Dr. M. Bollag.
	c) Über Emulsion	F. Köttgen.
Dezember 29.:	Über Schutzfärbung bei Tieren (Mimikry)	G. A. Bay, R.-R.

Einer Neuerung, die den Zwecken der Gesellschaft nicht wenig förderlich sein dürfte, ist an dieser Stelle Erwähnung zu thun. Nach früher fehlgeschlagenen Versuchen ist es gelungen, die Zeitschriften der Gesellschaft in regelmässige Zirkulation zu setzen. Es beteiligt sich an diesem Lesezirkel eine ansehnliche Zahl von Mitgliedern in und ausserhalb Liestal. Die einzige

Anforderung, welche hiebei an die Leser gestellt wird, ist die der pünktlichen Weitergabe der Lesemappen. Am Schlusse des Berichtsjahres darf erwähnt werden, dass dieses Institut stets grössere Anerkennung findet.

Weniger benützt wurde die kleine Gesellschaftsbibliothek, dagegen ist sie durch Neuanschaffungen vermehrt worden.

Während die Gesellschaft zu Beginn des Jahres 45 Mitglieder zählte, welche meistens in Liestal, dem Sitze der Gesellschaft, wohnten, kamen im Laufe des Jahres infolge der Umgestaltung in eine kantonale Gesellschaft 40 weitere Mitglieder hinzu. Ein Mitglied ist vor Schluss des Berichtsjahres gestorben, ein weiteres wegen Wegzugs ausgetreten. Die 83 Mitglieder verteilen sich auf

den Bezirk Arlesheim	11
„ „ Liestal	53
„ „ Sissach	10
„ „ Waldenburg	2
ausserhalb des Kantons	7

In Liestal befinden sich hievon 47.

Über alles Nähere gibt die Statistik des Sekretariates Auskunft.

Anfangs September wurde die Naturforschende Gesellschaft Baselland auf ihre Anmeldung hin von der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft in deren Jahresversammlung in Thusis als kantonale Tochtergesellschaft aufgenommen. An jener Versammlung war unsere Gesellschaft durch die Herren F. Köttgen und Regierungsrat Bay vertreten.



1901.

Das abgelaufene Berichtsjahr 1901 ist in jeder Hinsicht ein normales zu nennen. Wie in frühern Jahren verlegte die Gesellschaft ihre Hauptthätigkeit auf die Abhaltung von Vorträgen und Demonstrationen aus allen Gebieten der theoretischen und angewandten Naturwissenschaften. Erfreulicherweise figurieren unter den Vortragenden neben den alten „Getreuen“ mehrere neue Mitglieder und ein Gast aus Basel. Die Neuerung des Vorstandes, mittels Cirkulars vor Beginn des Semesters Referenten zu gewinnen, hat sich durchaus bewährt.

Die nachfolgende Liste gibt Aufschluss über die Thätigkeit der Gesellschaft in didaktischer Beziehung.

Datum	Vorträge	Referenten
Januar 16.:	Über Anhandnahme und Erstellung einer Quellenkarte von Baselland	F. Köttgen.
Januar 26.:	Über Schneelawinen und deren Verbauungen	J. Müller, Ktsförster.
Februar 13.:	Einfluss der Schneedecke auf die Temperatur der Luft und der Erdoberfläche . .	W. Bühner, Pfarrer.
Februar 23.:	Die Kunst im Altertum . .	Gottlieb Seiler.
März 9.:	Wesen und Kritik des Vegetarianismus	H. Bay, Pfarrer.
März 23.:	Die Anwendung der Elektrizität für die Zeitmessung	G. Bürgin, Elektr.
April 13.:	a) Der Thon b) Eine Armbruchuntersuchung mittels Röntgenphotographie	Chr. Balmer, Ingen. Dr. med. Bollag.
April 27.:	Die Autotypie (das Rasternegativ)	Karl Lüdin.

Datum	Vorträge	Referenten
Mai 18.:	Übersicht über unsere Trias-formation	Dr. K. Strübin.
Juni 15.:	a) Das Divergieren von Parallelen und ähnliche optische Täuschungen	F. Köttgen.
	b) Über die neuesten Nachforschungen im Rhät in der Nähe Liestals	Dr. K. Strübin.
Oktober 5.:	Das Tertiär im Basler Jura	Dr. F. Leuthardt.
Oktober 16.:	Statistische und biologische Beiträge zur Kenntnis vom Leben des Rheinlachs	F. Honegger, S.-Lehr.
November 2.:	Über Farbenphotographie	Dr. H. Veillon, Basel.
November 16.:	Das Gold und seine elektrolytische Gewinnung in Transvaal	F. Köttgen.
November 30.:	Der Spiritismus	H. Bay, Pfarrer.
Dezember 11.:	a) Neue Erwerbungen für das kantonale Museum	Dr. F. Leuthardt.
	b) Beobachtungen im Eisenbahneinschnitt bei Liestal	Dr. Strübin.
	c) Über Gallenbildung bei Pflanzen	G. A. Bay, R.-R.
Dezember 21.:	Betrachtungen über die Normen für einheitliche Prüfung des Portlandcementes	K. Auer.

Neben diesen 17 Sitzungen, in denen mitunter auch Dinge geschäftlicher Natur abgehandelt wurden, fanden die 2 obligatorischen Exkursionen, die eine nach dem Kellenköppli, die andere über Olsberg nach Rheinfeldern statt, sowie am Schluss des Jahres ein äusserst gemütlicher Gesellschaftsabend. War die Beteiligung an den Exkursionen verschiedener Ursachen wegen eine schwache, so waren andererseits die Sitzungen meist gut besucht; das Minimum der Anwesenden betrug 10, das Maximum 35.

Da für viele Mitglieder, welche ausserhalb Liestal wohnen, der Besuch der Samstagabendsitzungen sehr erschwert, wenn nicht unmöglich ist, wurde zu

Beginn des Jahres, ermuntert durch den Versuch im Vorjahre, der Beschluss gefasst, wenigstens 4 Tagessitzungen abzuhalten. Die auswärtigen Mitglieder haben dieses Entgegenkommen mit zahlreichem Besuch belohnt, weshalb die Einrichtung auch in Zukunft bestehen soll.

Der Vorstand wickelte die ihm übertragenen Geschäfte in 6 Sitzungen ab. Die von ihm im Vorjahre aufgestellte Geschäftsordnung hat sich bewährt. Ihr ist es zu verdanken, dass die Thätigkeit im Berichtsjahre so glatt von statten gegangen ist. Ende des Berichtsjahres waren sämtliche innern Arbeiten bereinigt, alle Sammlungsgegenstände geordnet und katalogisiert, das Inventar nachgeführt, überhaupt auf allen Gebieten mustergültige Ordnung.

Der Vorstand konnte sich ausserdem weit mehr als im Vorjahre der Hauptaufgabe widmen, Mittel und Wege zu finden, um die Kenntnis der Natur der engern Heimat, also die eigentliche Naturforschung zu fördern. Er kam nach eingehendem Studium zu dem Schlusse, es sei nicht erspriesslich, dass jedes Mitglied auf „eigene Faust“ ohne Fühlung mit andern vorgehe und die Arbeitskraft sich auf diese Weise zersplittere, ebensowenig aber sei es für die Gesellschaft ratsam, jeweilen nur eine Aufgabe sich zu stellen und alle Mitglieder zu dieser anzuhalten, vielmehr sollten sich Interessengruppen bilden und diese gleichzeitig nebeneinander jede eine bestimmte Aufgabe sich stellen und auf das gesteckte Ziel lossteuern.

An der Jahresversammlung gleich zu Beginn des Berichtsjahres unterbreitete der Vorstand der Gesellschaft seine Vorschläge. Sie fanden gute Aufnahme. Noch in derselben Sitzung wurden Spezial-Kommissionen ernannt mit dem Recht der Selbstergänzung und nähern Bestimmung ihres Arbeitsprogrammes und mit der Pflicht, je auf Jahresschluss dem Vorstande zu handlen der Gesell-

schaft über die Thätigkeit der Kommission während des Jahres schriftlich Bericht zu erstatten.

Es wurde aufgestellt:

- eine botanische Kommission,
- eine zoologische Kommission und
- eine geologische Kommission.

Alle diese Kommissionen haben es mit ihrem Auftrag ernst genommen. Den eingelieferten Jahresberichten entnehmen wir folgendes:

Die botanische Kommission stellt sich als Aufgabe: die Weckung, Wahrung und Mehrung des botanischen Interesses im allgemeinen und die Erforschung der einheimischen Flora im besondern. Sie hält es für wünschenswert, möglichst viele Interessenten, nicht zum wenigsten die jüngern Leute, für das Werk zu gewinnen und erklärt sich als kantonale Centralstelle, an welche alle einschlägigen Vorkommnisse berichtet und an die alle Funde, namentlich botanische Seltenheiten gemeldet oder eingeschickt werden können bzw. sollen. Ihre nächstliegende Thätigkeit wird darin bestehen, innerhalb der Naturforschenden Gesellschaft über botanische Gegenstände und Gebiete Vorträge halten und Mitteilungen bringen zu lassen, ebenso die Exkursionen der Gesellschaft so zu gestalten, dass hiebei auch dem botanischen Interesse Rechnung getragen wird.

Diesem ihrem Programm ist die botanische Kommission im Berichtsjahre nach Möglichkeit nachgekommen.

Die zoologische Kommission hat als ihr Arbeitsprogramm aufgestellt: die Sammlung von Beobachtungen und Material zur allgemeinen Erforschung der einheimischen Fauna. Als Frucht jahrelanger Sammlung eines unserer Mitglieder, Herrn J. Seiler in Liestal, und der Thätigkeit der Kommission ist die in unsern Bericht vollständig aufgenommene Arbeit „Die Bombyciden von Liestal und Umgebung“ zu betrachten; sie dürfte eine

willkommene Ergänzung bieten zu der Publikation von Dr. H. Christ „Die Tagfalter von Basel und Umgebung“.

Die geologische Kommission endlich stellte es als wünschenswert und erforderlich hin, den geologischen Aufbau des heimatlichen Bodens nach allen Richtungen hin näher zu erforschen. Zu diesem Zwecke sollen mit Hülfe weiterer Interessenten Fossilien gesammelt und mit exakter Bezeichnung der Fundstellen dem Kantonalmuseum überwiesen werden; auch sind allfällige Erdanschürfungen genau zu untersuchen, um so allmählich richtige stratigraphische Horizonte und Profile für eine revidierte geologische Karte des Kantons zu erhalten. Als spezielle Aufgabe hat sich die Kommission die Erforschung der hydrographischen Verhältnisse, insbesondere der Quellen gestellt. Die Vorarbeiten für die erforderlichen Aufnahmen sind im Berichtsjahr beendet worden. Über den Beginn und Fortgang der eigentlichen Arbeit werden die folgenden Jahre zu berichten haben. Schliesslich ist noch ein Kommissionsmitglied im besondern mit der Aufnahme und Einzeichnung der erratischen Blöcke des Kantons in die Kantonskarte betraut worden. Das Kartenmaterial ist der Gesellschaft in verdankenswerter Weise von Kanton und Bund zur Verfügung gestellt worden.

In der Hauptversammlung vom 16. Januar 1901 beschloss die Gesellschaft grundsätzlich die Herausgabe von Thätigkeitsberichten und erteilte zugleich dem Vorstande den Auftrag, nach allseitiger Prüfung Bericht und Antrag betreffend die Durchführung einzubringen. Die beiden vom Vorstande delegierten Mitglieder, Herr Reg.-Rat Bay und Herr Köttgen, entledigten sich ihres Auftrages auf sehr gründliche Weise in ihrem schriftlichen Berichte vom 19. September, so dass gestützt auf das vorliegende Aktenmaterial die Gesellschaft in ihrer Sitzung vom 5. Oktober definitive Beschlüsse fassen konnte. Sie lauten in Kürze folgendermassen:

Es sollen womöglich in zweijährigem Turnus Tätigkeitsberichte der Naturforschenden Gesellschaft Baselland herausgegeben werden.

Dieselben sollen enthalten:

die Jahresberichte,

die Jahresrechnungen,

eine Auswahl von wissenschaftlichen Arbeiten oder Berichten, oder die Zusammenstellung der wissenschaftlichen Litteratur, welche für die Erforschung unseres Kantons in Betracht fällt, das Mitgliederverzeichnis samt Personalstatus des Vorstandes und der Kommissionen.

Mit der Ausführung wird eine dreigliedrige Kommission betraut. Der Jahrespräsident gehört ihr ex officio an; die übrigen zwei Mitglieder, sowie ein Ersatzmann, der jeweilen zu fungieren hat, wenn ein ordentliches Kommissionsmitglied, weil persönlich interessiert, im Austritt ist, werden von der Gesellschaft gewählt.

Originalarbeiten liefen auf ergangene Anfrage hin in erfreulicher Weise ein; ebenso wurden die finanziellen Bedenken gegen die Veröffentlichung von Tätigkeitsberichten gemindert dadurch, dass ein Mitglied der Gesellschaft die Summe von Fr. 1000 als Geschenk übermittelte mit der Bedingung, deren Zinserträge speziell zu dem obgenannten Zwecke und dem einstigen Empfange der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft in Liestal zu verwenden. Nach Wunsch des Donators hat die Schenkung zu Ehren unseres unvergesslichen Karl Kramer den Namen „Kramer-Stiftung“ erhalten. Sie kann jederzeit durch Zuschüsse vermehrt werden!

Im Juli besuchten 5 Mitglieder der Gesellschaft die Versammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft in Zofingen. Offiziell waren wir durch zwei Mitglieder des Vorstandes in der vorberatenden Kommission vertreten. Zwei Mitglieder unserer Gesellschaft beteiligten sich mit Vorträgen.

Die Ferien dauerten vom Juli bis September.

Als Lesestoff bietet die Gesellschaft ihren Mitgliedern folgende Zeitschriften:

Gaea

Prometheus

Umschau

Eclogae geologicae.

Die Zeitschriften liegen nach Erscheinen je acht Tage im Lokal der Gesellschaft auf.

Die Zirkulation geht Dank den Bemühungen des Bibliothekars in ziemlich geregelter Gänge; sie liefe tadellos, wenn alle Leser an ihrem Teil pünktlich wären.

Die Bibliothek erhielt wieder Zuwachs, namentlich durch das Abonnement auf die Denkschriften der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft. Herr Prof. Dr. F. Goppelsroeder schenkte ihr sein neuerschienenes Werk „Capillaranalyse“.

Die Gesellschaft hatte im Berichtsjahre die Freude, Hrn. Prof. Dr. Rud. Burckhardt in Basel, der ihr sein Wohlwollen wiederholt gezeigt und sich um ihre Entwicklung sehr verdient gemacht hat, zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Auch sonst gab es Veränderungen im Mitgliederbestand. Zu den 83 Mitgliedern des Vorjahres kamen im Laufe des Berichtsjahres 14; ein Mitglied ist gestorben, 5 weitere sind fortgezogen, so dass auf 31. Dezember 1901 die Gesellschaft 91 Mitglieder zählte, worunter 41 ausserhalb Liestal.

Wir schliessen unsern Rechenschaftsbericht mit den Worten, welche das Präsidium am Schlusse seines Rückblicks über das Berichtsjahr anlässlich der letzten Hauptversammlung gesprochen hat:

Wir haben das Gefühl, dass unsere Gesellschaft sich auf richtigem Geleise bewegt. Sie wirkt belehrend auf ihre Mitglieder und sucht naturwissenschaftliche Kenntnisse und naturwissenschaftliches Denken soweit thunlich

in weitere Kreise der Bevölkerung hineinzutragen; sie hat sich aber auch an praktische Aufgaben herangemacht und wird dieselben nach besten Kräften zu lösen suchen. Der Erfolg der bisherigen Bemühungen ist nicht ausgeblieben. Wir sehen unsere Mitgliederzahl stetig wachsen, ebenso die Zahl derer, welche sich um unsere Arbeit interessieren und unsere Bestrebungen billigen.

Möge daher auch jedes Mitglied bemüht sein, das Seinige zur Förderung des Ganzen beizutragen, zum Gedeihen unserer Bestrebungen und zur Ehre unserer engern Heimat: Baselland.

